

Aus dem Leben

## Johann Peter Hebels.

### 1. Von Vater und Mutter. Der Knabe im Elternhause.

Johann Peter Hebel ist der Sohn achtbarer Landleute, die zwar nur ein geringes Vermögen, aber treffliche geistige Eigenschaften besaßen.

Sein Vater Johann Jakob Hebel war in dem vormals kurpfälzischen, jetzt preußischen Städtchen Simmern auf dem Günsrück geboren. Er erlernte das Weberhandwerk, das lange Zeit in der Familie erblich gewesen zu sein scheint, und verließ dann, von Wanderlust und Wißbegier getrieben, die Heimath. Zu Basel trat er in Kriegsdienste und wurde Bedienter bei dem Major Iselin, den er in dieser Stellung nach Flandern, an den Niederrhein und nach Korsika begleitete.

In Iselins Hause diente auch Ursula Dertlin, die fromme und arbeitsame Tochter wenig bemittelter Eltern von Hausen bei Schopfheim in Baden. Jakob Hebel empfand bald eine Neigung zu ihr und entdeckte ihr dieselbe in einem Briefe, den er ihr von Valenciennes (in Flandern) aus übersandte. Dieser Brief ist sogar jetzt noch vorhanden; er zeigt durch seinen Inhalt und seine verzierte äußere Gestalt, daß der Schreiber desselben eine für jene Zeit nicht geringe Bildung besaß.

Aber erst nach Jakob Hebels Rückkehr von Korsika im Jahr 1757 trat er mit Ursula in den Ehestand. Da sie die Tochter eines Bürgers zu Hausen war, so nahm er mit ihr in diesem Dorfe seinen Wohnsitz. Hausen liegt in dem freundlichen und fruchtbaren Thale des Flüsschens Wiese, das am Feldberg entspringt